Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 58 (1964)

Heft: 9

Artikel: Uneinsichtiges Militärdepartement zwingt zur Selbsthilfe : neuartige Beratungsstelle

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-140916

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prof. C. F. v. Weizsäcker

Vermeidung eines Krieges ist heute nicht nur der sicherste, sondern der einzige Schutz gegen Kriegsgefahren.

Psychologische Kriegsvorbereitung

Wir sind der Meinung, daß der Luftschutz der psychologischen Kriegsvorbereitung dient. Man will dem Volke damit glaubhaft machen, es gebe noch einen Schutz in einem Atomkrieg, und man versucht, dem Volk die Angst vor dem schrecklichsten aller Kriegsmittel zu nehmen, um es zum Einsatz dieser Mittel bereitzumachen.

Wohl mag der Luftschutzgeräte- und Bunkerbau für die Industrie ein einträgliches Geschäft werden — auf Kosten des Durchschnittsbürgers — und damit es noch sicherer wird, soll die Anschaffung der Geräte im Rahmen der Notstandsgesetze erzwungen werden, aber daß es eine echte Schutzmaßnahme ist oder sein kann, bezweifeln wir. Schutz der Menschheit kann nur eine Friedenspolitik und die Bereitschaft zur Abrüstung sein.

Alois Stoff, Christa Clausen
Internationale der Kriegsdienstgegner
Ortsgruppe Essen und Werden
(Zitate aus Sonderdruck der DVZ)

Uneinsichtiges Militärdepartement zwingt zur Selbsthilfe

Neuartige Beratungsstelle

In Zürich schlossen sich die Friedensorganisationen und einige Einzelpersönlichkeiten unter dem Präsidium von Pfarrer Willi *Kobe* zur «Arbeitsgemeinschaft für Fragen der Militärdienstverweigerung aus Gewissensgründen» zusammen. Als erste Aufgabe stellt sie sich die Führung einer Beratungsstelle für Menschen, die in Gewissens- und Überzeugungskonflikten stehen.

«Propaganda für Militärdienstverweigerung ist ausgeschlossen», steht ausdrücklich in der Vereinbarung. Hingegen erteilt die Beratungsstelle kostenlos Auskunft über die Folgen der Militärdienstverweigerung; sie hilft mit, durch persönliche Gespräche mit dem Ratsuchenden eine Klärung seiner Motive herbeizuführen und eine Lösung seines Problems zu finden; nach Möglichkeit bietet sie Beistand im militärgerichtlichen Verfahren, Betreuung der Angehörigen und finanzielle Beihilfe. Als Berater stehen ein Theologe, ein Sozialarbeiter und ein Jurist zur Verfügung.

Ein soeben erschienenes Flugblatt, das Interessenten bei allen zürcherischen Friedensorganisationen beziehen können, gibt Aus-

kunft über Ort und Zeit der Beratung. Auf Grund verschiedener Beispiele aus der jüngsten Zeit wird die Notwendigkeit dieser neuartigen Beratungsstelle erwiesen. Ihre Tendenz wird in folgendem Absatz eindeutig umschrieben:

«Die ‚Beratungsstelle Militärdienstverweigerung aus Gewissensgründen' will den Interessenten, Ratsuchenden und Gesprächspartnern helfen, den eigenen Entscheid zu finden. Sie will dem Ratsuchenden Klarheit über die Konsequenzen verschaffen und ihm ermöglichen, auch in schwierigen Situationen der eigenen Überzeugung treu zu bleiben. Es versteht sich, daß es der Beratungsstelle dabei weder um die Beeinflussung in einer antimilitaristischen Richtung noch um die fadenscheinige Beruhigung aufgewühlter Menschen gehen kann.»

Tagt es?

«Eine militärische Orgie ist nicht der rationale Weg zu einer Ordnung freier Menschen in einer zivilisierten Welt. Kein gesunder Mensch kann die Zerstörung des größten Teils der nördlichen Hemisphäre als einen Triumph der Freiheit auffassen ... Ein kompromißloser Antikommunismus, wie er von den Anhängern Goldwaters propagiert wird, liegt weder im Interesse der Vereinigten Staaten noch in demjenigen der Freiheit. Es geht nicht an, zu behaupten, daß alle Völker, die eine kommunistische Etikette tragen, nichts wert seien und daß es keine Möglichkeit einer Entwicklung innerhalb der kommunistischen Welt gebe.»

Staatssekretär Rusk in einer Rede vor der «American Field Association» am 2. August 1964 («NZZ» Nr. 3258).

BUCHBESPRECHUNGEN

Dietrich Bonhoeffer: «Widerstand und Ergebung». Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft. Chr.-Kaiser-Verlag, München. 11. Auflage, 1962. Fr. 15.—.

Immer wieder begegnen wir dem Namen Dietrich Bonhoeffers als einer Hoffnung für die Erneuerung und Vertiefung christlichen Lebens. Und doch sind es nächstes Jahr zwanzig Jahre, daß er als eines der letzten Opfer der Naziherrschaft hingerichtet wurde, und seine Gedanken müssen zum großen Teil aus Predigten, Aufzeichnungen und Briefen skizzenhaft herausgeschält werden. Dadurch wird sein Denken für seine Freunde und Schüler zu einer Aufgabe des Nach- und Weiterdenkens, wie es ein abgeschlossenes Werk viel weniger sein könnte. Allerdings ist es wichtig, daß Menschen da sind, die seine Gedankengänge mit derselben Unbedingtheit weiterführen.